

Gemeinde in der Konkordia, Bühl – Visionäre Blaupause (Stand: Dez. 2022)

Pfeiler↓ / ➡ Phasen	Säugling oder: <i>Gepflanzt – Empfangen / Sein</i>	Kind (Kindheit) oder: <i>Keimen – Ausprobieren / Tun</i>	Junge Erwachsene: <i>Aufwachsen – Stabilität / Tun</i>	Elternteil oder: <i>Verwurzelt – Vererben / Sein</i>
Gott lieben - Kommunikation - Erkenntnis - Wiederherstellung	- Erfahre Gott als Gegenüber. Eine Person, die mich liebt, einen Plan für mich hat und Beziehung mit mir leben möchte. - Beginne, dieser Beziehung gerne bewusst Zeit und Energie einzuräumen. - Verstehe (anfänglich) meine neue Identität als Kind Gottes (Sein vor Tun). - Erkenne (anfänglich), das mein Leben nicht der Idee Gottes entspricht. Erlebe Buße und Vergebung als wohltuend und befreiend. - Lebensziele bekommen eine neue Ausrichtung. Beginne mich am Beispiel Jesu zu orientieren.	- Werde vertraut mit Gottes Stimme / Unterscheidungskriterien. Gehe bei Fragen direkt zu Gott. - Habe andere Christen als Vorbilder und lerne aktiv von ihnen. - Probiere (begeistert) meinen Glauben aus und erlebe Gott im Alltag und vielen Lebensbereichen. - Sehe mich nicht nur als Opfer, sondern auch als Täter – übernehme Verantwortung für meinen Heilungsprozess. - Verstehe zunehmend, dass es neben der Weltgeschichte eine Gottesgeschichte („big story“) gibt.	- Bin vertraut mit den vielfältigen Kanälen, über die Gott kommuniziert. - Lebe im aktiven Dialog mit Gott, im gesunden geistlichen Rhythmus von Aktion und Kontemplation. - Akzeptiere, dass das Leben mit Gott nicht vor Schwierigkeiten bewahrt. Nehme offene Fragen an und vertraue auch da, wo es rational keinen Sinn macht. - Suche aktiv nach Heilung, überwinde destruktive Haltungen. Verstehe Wege der Heilung und kann sie anderen erklären. - Das Verlangen wächst, Gott mit allen Ressourcen und dem ganzen Sein zu dienen.	- Erkenne Gott in allen Dingen. Bin von Herzen vertraut mit seinem Wesen und Wirkens. Sehnsucht ganz bei Gott zu sein und den Preis dafür zu zahlen. - Weiß um meine Identität in Gott und lebe diese. Habe meinen Platz in Gottes großer Geschichte gefunden. - Werde als „geistlicher Vater / Mutter“ von anderen gesehen. Multipliziere das Gelernte und Erlebte in Beziehungen mit anderen. - Ruhe darin, dass bei Gott Fragen offenbleiben. Bin stabil bei Schicksalsschlägen. Der Friede mit Gott ist hergestellt in allen Lebensbereichen.
Menschen lieben - Gläubige lieben - Die lieben, die anders sind - Jünger machen	- Bin Teil der Familie Gottes. Erlebe Liebe, Annahme und Vergebung. - Erfahre Wert und Würde, weil ich bin. - Erlebe Andere in ihrer gottgegebenen Einzigartigkeit / Unterschiedlichkeit. Beginne Vielfalt zu schätzen. - Möchte die zurücklieben, die mich lieben. - Begreife anfänglich, das Gottesliebe und Nächstenliebe eins sind.	- Teile meine Gott-Geschichte auf einfach Art und Weise. - Interessiere mich für die Lebensgeschichten anderer und lerne die Familie Gottes besser kennen. Lade andere dazu ein. - Bringe mich mit dem, was ich habe, da ein, wo es gerade gebraucht wird. Lerne dadurch mehr über meine Gaben und Fähigkeiten. - Verstehe, dass Einheit in Vielfalt die Perspektive Gottes für das gemeinsame Leben ist	- Lebe zunehmend in der Haltung von Liebe, Annahme und Vergebung. Wachse in der Weite des Herzens. - Werde mutiger, öffne mich und gehe in Beziehungen Risiken ein. - Lebe verbindlich und in Rechenhaft. Bin bereit, auch die 2. Meile mitzugehen. - Gebe das Gelernte und Erfahrene an andere weiter, schaue über den Tellerrand der Gemeindefamilie hinaus.	- Das Leben ist durchdrungen von Liebe, Annahme und Vergebung. - Die Gottesbeziehung wird in jeder Beziehung ganz natürlich geteilt. - Habe ein weites Herz, das sich mehr am Erfolg, Wohlergehen und der Entwicklung anderer freut, als über sich selbst. - Führe ein offenes Haus. Jeder ist am Tisch willkommen.

Umwandlung - Kopf - Herz - Hand / Gewohnheiten	• Erlebe: Es ist gut, dass es mich gibt – so wie ich bin! • Verstehe Gottes Design für gelingendes Leben: In Einheit mit Gott, dem anderen, mit mir selbst sein. • Erfahre die Taufe mit Wasser und Geist als grundlegenden Schritt zur Einheit (= Umwandlung). • Lerne mein Selbst mit Gott zusammen freundlich anzuschauen: Gedanken, Gefühle, Handlungen (oder: Kopf, Herz, Hand). • Sehe erste Schritte auf dem Weg der inneren und äußeren Einheit.	• Achte zunehmend auf Impulse des Heiligen Geistes, um Gedanken, Gefühle, Handlungen zusammen mit Ihm (neu) auszurichten. Übe neue (geistliche) Gewohnheiten ein. • Verstehe das Leben Jesu als Blaupause dafür. • Lerne, dass abhängig sein von Gott gut und gesund ist. Lerne gesunde von ungesunder Abhängigkeit Menschen gegenüber zu unterscheiden. • Nehme mich zunehmend mit Stärken und Schwächen an.	• Strebe aktiv und fröhlich nach Einheit von Gedanken, Gefühlen, Handlungen in Unterordnung unter Gott und anderen. • Verstehe, wo Korrektur von Gott und Menschen dem Wachstum dient. Praktiziere natürlich Umkehr und Neuausrichtung. • Kann Wachstumsprozesses beschreiben und anderen erklären • Begrüße Erfolge und Scheitern als wichtigen Teil der Reifung. • Nehme das ganze Wort Gottes als Blaupause für gesunde Gedanken, Gefühle, Handlungen. • Bin vertraut mit einer Vielzahl geistlicher Übungen.	• Lebe größtenteils in entspannter Einheit mit Gott, mir und anderen. Habe stabiles Vertrauen in Gott und sein Wirken. • Bin versöhnt mit meinem Leben und kann ohne Scham mit Sünde und Fehler umgehen. • Lebe beständig in gesunden Gewohnheiten / Rhythmus. • Habe natürliche Autorität, weil Gottes Identität und Liebe so strahlt. Lebe natürlich übernatürlich. • Bin transparent und für andere erreichbar. Bleibe lernfähig. • Ermutige anderen, sich ganz auf Gott einzulassen.
Einfluss - Zeuge sein - Dienst / Gerechtigkeit - Berufung	• Bekomme Zeit, die Gemeinschaft kennenzulernen bevor ich selbst „flügge“ werde. • Erfahre Beispiele von „Liebe in Aktion“. Lasse mich davon anstecken und mache punktuell mit. • Beobachte andere in ihrem Lebensstil und ihren Aufträgen. Sehnsucht erwacht, auch einen wichtigen Beitrag zu hinterlassen. • Verstehe anfänglich, dass Jesus nicht (nur) wegen der Sünde kam, sondern um das Reich Gottes aufzurichten. Möchte mehr über dieses Königreich erfahren.	• Sehe Unterschiede zwischen dem Reich Gottes und dem Reich der Welt. Beginne 1 – 2 Prinzipien des RG einzuüben. (vgl. Bergpredigt). • Interessiere mich für das Welt- und Zeitgeschehen. Lasse mich von der Not der Menschen berühren. • Entdecke erste Gaben und setze sie im nahen Umfeld ein. Beginne, Impulsen des Heiligen Geistes zum Wohl anderer zu folgen. • Erwarte auch heute noch Zeichen und Wunder. Bin begeistert über Gott und seine Möglichkeiten.	• Entdecke im Einsatz der Gaben und im Hören auf den Geist immer mehr den eigenen Auftrag im Reich Gottes. Höre und handle und bezeuge. • Halte Ungerechtigkeit, Ohnmacht und Scheitern aus. Bleibe dran und überwinde. • Akzeptiere, dass der neue Lebensstil auch Widerstände erzeugt. • Kann in Freiheit Ja und Nein sagen. Weiß, dass ich nicht Gott bin. • Gehe konkrete Schritte (Führungs-) Verantwortung zu übernehmen und sichtbar zu sein.	• Strebe aktiv nach Gottes Gerechtigkeit und Schalom im eigenen Einflussbereich und darüber hinaus. • Lebe im Frieden über Gottes Ruf und Auftrag. Bin bereit, das Leben für Gottes Welt hinzugeben und die Kosten zu tragen. • Lebe authentisch. Worte und Taten bilden eine Einheit. • Erlebe Gottes Kraft- und Wunderwirken auf regelmäßiger Basis. • Lebe Multiplikation in Jüngerschaftsprozessen (Mentoring/Coaching) – in und über die Nachbarschaft hinaus.